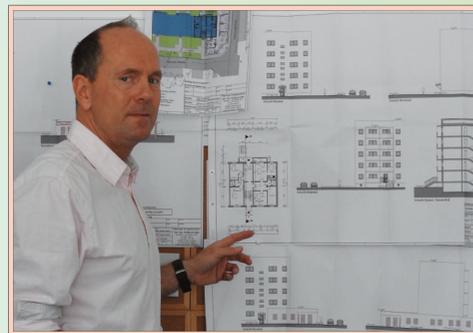


„Seit langem mit Werder verwurzelt!“

Mit rund 500 Einheiten gehört die Wohnungsgenossenschaft Havelblick eG zu den größten Wohnungsanbietern in der Region. Als Genossenschaft bietet sie eine besondere Form des Wohnens, die günstigen Mieten und sicheres Wohnen vereint. An der Spitze steht der Vorstand, der die langfristigen Interessen der Bewohner vertritt und von einem Aufsichtsrat kontrolliert wird. Seit gut zwei Jahren ist **Steffen Kulesa** als hauptamtlicher Vorstand mit für die Weiterentwicklung der Wohnungsgenossenschaft Havelblick zuständig. Er ermöglicht im Interview den Blick hinter die Kulissen.

◆ Sie sind nun zwei Jahre im Amt. Ist Ihnen ein erfolgreicher Start in Werder geglückt? **Steffen Kulesa:** Das liegt natürlich im Auge eines jeden Betrachters, aber ich denke schon. Am Anfang meiner Tätigkeit stand ja das Kennenlernen, das Nachvollziehen von Entscheidungen, die in der Vergangenheit getroffen wurden, im Mittelpunkt. Mit Hilfe meiner Mitarbeiter, dem Aufsichtsrat und meinen Kollegen konnte ich mich zügig einarbeiten und mir so den Überblick über und für den Bestand sowie über die wirtschaftlichen Eckdaten, verschaffen. Darüber hinaus bin ich familiär mit Werder lange verwurzelt.

◆ Was konnten Sie in den letzten beiden Jahren erreichen? **Steffen Kulesa:** Mit dem Anbau von 60 Balkonen auf der Jugendhöhe 2013 sind die Balkonmaßnahmen vorläufig abgeschlossen. Weiterhin wichtig war auch die laufende Reduzierung und eine Senkung des Leerstandes zu erreichen. Die Mietforderungen konnten um rund 50 Prozent und der Leerstand auf 0 Prozent reduziert werden. Auch in den Außenbereichen hat sich viel getan. Wege und Grünflächen wurden neu angelegt, 15 Bäume gepflanzt und rund 25 Stellplätze zur Entlastung der Parksituation geschaffen. Weiterhin wurden



■ Steffen Kulesa ist schon lange in Werder verwurzelt und engagiert sich im Verbund mit dem Aufsichtsrat und den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern für bezahlbares Wohnen in der Baublütenstadt.

Parkflächen neu markiert, weil ein gepflegtes Wohnumfeld für die Mitglieder und für eine dauerhafte Vollvermietung maßgeblich ist. Damit bleiben wir unserem Motto „Wohnen für Generationen“ weiterhin treu.

◆ Wie war die Zusammenarbeit mit der Stadt?

Steffen Kulesa: Es ist leider so, dass bei unseren Beständen auf der Jugendhöhe und im Wachtelwinkel noch keine Maßnahmen seitens der Stadt zur Verbesserung der Infrastruktur wahrnehmbar sind. Wir haben Maßnahmen zur Verkehrssicherung, gerade für unsere Hort- und Schulkinder durch Schulwegsicherung, angeboten. Zudem haben wir die Aufstellung von Restmüllbehältern sowie Hundekotboxen mit Tütenspendern angeregt, uns für ein geordnetes Parken durch entsprechende Markierungen und für weitere Spielmöglichkeiten der Kinder eingesetzt. Finanziell würden wir dies unterstützen.

Auf unsere Anfragen hat die Stadtverwaltung nun reagiert. Ein erstes Gespräch gibt Anlass zur Hoffnung, dass unsere Belange auch ernst genommen werden.

Bis dahin verbessern wir dennoch das Wohnumfeld unserer Liegenschaften soweit möglich. Auf Dauer erscheint uns das nicht sinnvoll, denn unsere Bestände sollen keine Oasen darstellen, sondern sich in ein geordnetes Wohnumfeld integrieren. Integration ist jedoch nur möglich, wenn in die Infrastruktur Mittel fließen. Die Kluft zwischen den Neubaugebieten und der Insel zum Altbestand, sowie in den Altbeständen selbst, ist bereits ersichtlich. Hier sollte dringend gegen gesteuert werden.

◆ Was können wir in der Zukunft von der Genossenschaft erwarten?

Steffen Kulesa: Wir werden in Zukunft weiterhin günstigsten Wohnraum anbieten und die Attraktivität unserer Bestände verbessern.

Auf der Jugendhöhe bauen wir gerade in der Bachstraße zehn neue Garagen zur weiteren Entlastung der Parksituation. Parallel entsteht auch ein neues Geschäftsgebäude mit vier bis sechs Stellplätzen am alten Geschäftssitz der Mainzer Straße 1. Alle Investitionen werden mit eigenen Mitteln unserer gesunden Genossenschaft finanziert. In etwas wei-

terer Ferne werden wir uns dann mit der Planung für einen barrierearmen Neubau auf dem ehemaligen Kaufhallengelände auf der Jugendhöhe befassen.

◆ Sind Sie dann noch im Vorstand der Genossenschaft tätig?

Steffen Kulesa: Alle Aktivitäten des Vorstandes waren und sind auf Dauer zum Wohl unserer Mitglieder ausgerichtet. Der Aufsichtsrat hat meine Bestellung frühzeitig bis ins Jahr 2019 verlängert. Diese Entscheidung meines Aufsichtsrates untermauert die sehr gute und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit beider Gremien.

Ich freue mich daher mit meinen ehrenamtlichen Kollegen und dem Aufsichtsrat die Geschicke der Genossenschaft weiterhin nachhaltig leiten zu dürfen.

Wohnungsgenossenschaft „Havelblick“ eG
Mainzer Straße 1 • 14542 Werder
Tel. 033 27/66 32 80
Fax 033 27/4 46 03
www.wg-havelblick.de



■ Die Mieter der Wohnungsgenossenschaft „Havelblick“ eG leben sicher und in einem gepflegten Umfeld.

